

Herausfordernd und lehrreich – neuer CAS Outdoor Education Summer

Ende August 2024 startet am IUNR der neue CAS «Outdoor Education – Summer», eine neue Ausbildung an der Schnittstelle von Umweltbildung, Erlebnispädagogik und Outdoor Guide. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, mit Gruppen aktiv zu Fuss oder mit dem Kanu unterwegs zu sein und die Natur zu erkunden.



Thomas Hofstetter
Wissenschaftl. Mitarbeiter
Nachhaltigkeitskomm. und
Umweltbildung

Nachts vom Bellen der Rehe geweckt werden und realisieren, mit wem man diesen Lebensraum teilt, am Morgen mit Hilfe einiger Totäste einer Fichte ein Feuer für einen ersten Tee entfachen – später den Rucksack schultern und damit weiterziehen. Die Anstrengung und deren Auswirkungen auf sich selbst und auf die Motivation der Gruppe erleben und versuchen, damit umzugehen, den Temperatursturz und die darauffolgenden Niederschläge einer hereinbrechenden Kaltfront wahrnehmen, sich in der Gruppe einig werden, wo man Schutz suchen soll, gemeinsam das Nachtlager errichten, das eine warme und trockene Nacht verspricht. Das ist «Outdoor Education»: Ganzheitliche Erfahrungen in der Natur machen, ökologische Zusammenhänge erleben, die eigenen Grenzen kennenlernen und erweitern, sein Selbstvertrauen stärken und die Fähigkeiten gewinnen, wie man in Gruppen auch unter herausfordernden Bedingungen erfolgreich zusammenarbeiten kann.

«Outdoor Education» ist damit viel mehr als campieren oder wandern. «Outdoor Education» steht für intensive Naturbegegnungen durch natursportliche Aktivitäten wie Kanu oder Trekking. Dies dient dem

Kennenlernen der Natur wie auch der Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen. Es orientiert sich stark an dem in den skandinavischen Ländern verbreiteten Konzept des «Friluftsliv», was etwa so viel bedeutet wie sich aktiv in der freien Natur aufhalten und mit ihr im Einklang leben.

Lernen an unmittelbaren Erfahrungen

«Outdoor Education» bietet im Kontext der Umweltbildung vielseitige Lernerfahrungen. Aus einer einfachen, unmittelbaren Handlung in der Natur, wie dem Entfachen eines Feuers, ergeben sich Fragen nach Gehölzarten: Welches Holz eignet sich am besten zum Anfeuern, wie erkenne ich es und an welchen Standorten ist es am ehesten zu finden? Wieviel davon darf/soll ich nehmen? Dem Bodenaufbau: Was passiert im Boden, wenn ich darauf ein Feuer entfache und wo und wie entzünde ich folglich ein Lagerfeuer mit dem geringsten Impact? Dem Wetter: Was bedeutet die Wettervorhersage und mit welcher allgemeinen Windrichtung ist zu rechnen? Welche Risiken bringt das Wetter mit sich und wie gehen wir damit um? Welche Auswirkungen hat das Wetter auf Flora und Fauna? Gleichzeitig stellen sich aber auch



Outdoor-Aktivitäten wechseln sich ab mit Inputs und Reflexionen in der Gruppe.

Bild: Thomas Hofstetter



Fragen zur Gemeinschaft in der Gruppe, zu eigenen Bedürfnissen und zum Sicherheitsempfinden.

Feuer machen als Aufhänger

Für eine zeitgemässe Umweltbildung als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet dieses erlebnisorientierte Lernen in der Natur und in der Gruppe ein optimales Übungsfeld und wertvolle Lernchancen. Der besondere Wert liegt in der Unmittelbarkeit und in der Ganzheitlichkeit, mit der natürliche und soziale Phänomene und Systeme erfahren werden können. Ein Feuer entfachen oder ein Biwak aufbauen sind keine Schlüsselkompetenzen in unserem Alltag, aber sie bieten die Möglichkeit ganzheitlicher und unmittelbarer Naturerfahrungen und können als Aufhänger für die reflexive Beschäftigung mit der Natur und mit unserem Umgang mit ihr dienen.

Auf einer höheren Ebene fördert «Outdoor Education» die Entwicklung von ökologischen Schlüsselkompetenzen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken wird geübt, die Fähigkeit, mit widersprüchlichen Situationen umzugehen verbessert und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gestärkt. Beim mehrtägigen Unterwegssein aus eigener Kraft mit Sack und Pack stellt sich zudem immer wieder die Frage nach Notwendigkeit und Überfluss, einem zentralen Thema einer nachhaltigen Entwicklung – Stichwort «Suffizienz». Neben den eigenen ganzheitlichen Naturerfahrungen lernen die Teilnehmenden des CAS, eine Gruppe zu Fuss oder mit dem Kanu in die Natur zu begleiten und dabei die Natur erlebnisorientiert zu entdecken und zu erforschen. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auf dem umweltverträglichen Unterwegssein und auf dem Risiko- und Notfallmanagement.

thomas.hofstetter@zhaw.ch



Der sichere Umgang mit unvorhergesehenen Situationen ist ein wichtiger Bestandteil des CAS (grosses Bild).

Naturerlebnisse, die in Erinnerung bleiben (kleines Bild).

Bilder: Thomas Hofstetter

Auf einen Blick

Abschluss

Certificate of Advanced Studies in Outdoor Education – Summer

Dauer

13 Monate (20 Präsenztage)

Datum

31. August 2024 – 21. September 2025

Kosten

CHF 7500

Durchführungsort

ganze Schweiz, outdoor oder in einfachen Unterkünften

Unterrichtssprache

Deutsch

Zielpublikum

Der CAS richtet sich an Fachleute aus Pädagogik, Tourismus und Naturwissenschaften, die Themen aus Ökologie und Nachhaltigkeit erlebnisorientiert vermitteln möchten.

www.zhaw.ch/iunr/outdoor-education-summer